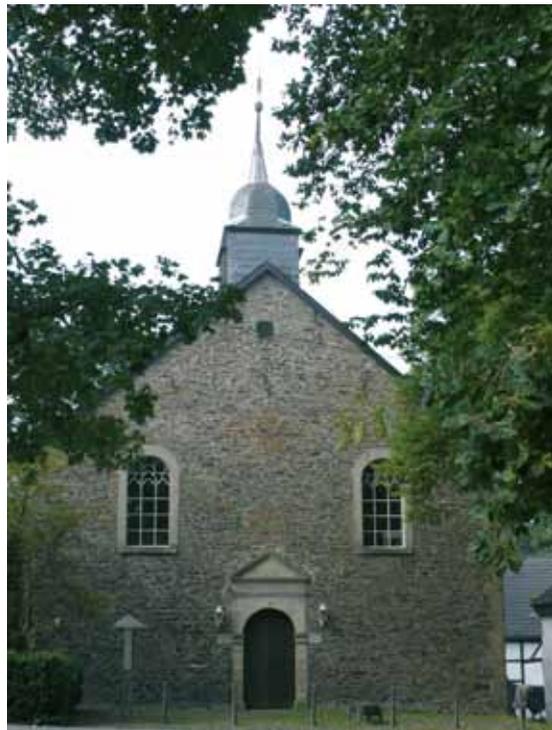


Evangelische Kirchengemeinde Linnep



Gemeindebrief
März - Mai 2024

SUCHEN



FINDEN

Inhaltsverzeichnis / Impressum

AN ge DACHT		3
gemeindeLEBEN	- Editorial	6
	- Kindergarten	8
	- Kindergottesdienst	10
	- Konfirmanden 2024	12
	- Konfirmation 2025	13
	- Neues Presbyterium	14
	- Osterzeit	18
	- Pfingsten	19
	- Kooperation	20
	- Kirchenmusik / Gemeindefest	21
	- Erinnerungsbaum / Neue Schilder	22
	- Jugend	23
	- Frauenhilfe	24
	- Geselligkeit	25
	- Orgeljubiläum	26
	- Konzerte	28
	- Diakonie	30
	- Vom Suchen und Finden	32
Neues aus dem Kongo		36
gemeindeTAGEBUCH	- Geburtstage	39
	- Aus den Kirchenbüchern	40
Ständige Termine		41
Wir sind für Sie da	- Kontaktadressen der Neander-Diakonie	42
	- Kontaktadressen der eigenen Gemeinde	43
Gottesdienste in der Waldkirche		Rückseite



*Ihre Kirchengemeinde
wünscht Ihnen einen
strahlenden Frühling
und gesegnete Ostertage*

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Linnep
Redaktion / Layout: Gemeindebüro / Redaktionsteam
Fotos und Grafiken: Pixabay, Gemeindebriefmagazin, Künstler und Privat
ViSdP: Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky
Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de, Lüdenscheid

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der einzelnen Artikel vor.
Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 14. April 2024.

Alle Veranstaltungen und viele weitere Informationen auch unter www.linnep.de

Liebe Gemeinde,

Suchen und Finden. Als ich meinen Kindern vorgelesen habe, hat ein Kinderbuch für mich das Verhältnis von Suchen und Finden deutlich geklärt. Es war ein Kinderbuch von Janosch, in dem es um die beiden berühmten Figuren *Kleiner Bär* und *Kleiner Tiger* geht. In dem Buch fragte der kleine Tiger, ob sie nicht Pilze suchen gehen wollen. Antwort des *Kleinen Bären*: „Wir gehen Pilze finden.“ Und das ist eigentlich eindeutig. Denn, wer immer mit dem Sammelkorb in den Wald geht, ist nicht so sehr am Suchen als am Finden interessiert. In einem anderen Buch von Janosch suchen die beiden gleichen Protagonisten das Land ihrer Träume. Denn sie finden eine Kiste, auf der das Wort „Panama“ steht und mit der deutlich feststeht: Panama riecht nach Bananen. Sie malen sich einen Wegweiser, setzen ihn vor ihre Hütte und gehen in die angezeigte Richtung. Sie sind lange unterwegs. Ohne es zu merken, gehen sie im Kreis und kommen nach einiger Zeit zurück zu ihrem Ausgangspunkt. Doch sie erkennen ihre Hütte nicht mehr. Die Brücke vor ihrem Haus am Bach ist eingefallen, die Sträu-

cher und Bäume überwuchern alles und der Wegweiser ist für die beiden nun ein Ortseingangsschild. Glücklicherweise lassen sie sich nieder und sind am Ziel ihrer Träume und am Ziel ihrer Suche, Panama.

Mit dem Wort Suche kann die Erfahrung eines Verlustes verbunden sein. Biblisch drängen sich geradezu die Gleichnisse vom verlorenen Groschen oder dem verlorenen Schaf auf. Oft vermisst der, der etwas sucht, etwas, was er vorher hatte. Und ohne das eine ist der Rest eben nur ein Rest und nicht vollständig. Also macht man sich auf die Suche. Das kann eine Münze, ein Schaf oder ein Schlüssel sein. Wer schon einmal seine Brieftasche vermisst hat, weiß, wie hektisch Suche sein kann.

Es gibt aber auch die Suche, die etwas mit Sehnsucht zu tun hat. Die Intensität dieser Suche ist vielleicht weniger hektisch, aber bestimmt nicht weniger intensiv. So, wie beim *Kleinen Tiger* und dem *Kleinen Bären*, Panama das Land ihrer Träume ist; denn dort riecht es nach Bananen. Manchmal erscheint der Grund für so einen angestrebten Lebenstraum für andere fast tri-

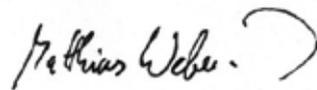
vial. Den Träumenden setzt es in Bewegung, motiviert zur Aktion. Und dann gibt es immer wieder andere, die solche Lebensträume im Licht der „Realität“ betrachten und nur noch den Kopf schütteln. Wer träumt und sucht denn heute noch nach Frieden? In einer Zeit, in der das westliche Verteidigungsbündnis NATO die größte Manöverübung seit dem Ende des 2. Weltkrieges macht, gibt es überall auf der Welt blutige Kriege. Die Kriege um Gaza und in der Ukraine diktieren unsere Schlagzeilen und verdrängen die Berichte über die zahllosen anderen Konfliktherde dieser Erde. Nicht nur in den ärmeren Staaten dieser Welt ist Krieg wieder zum Mittel der Politik geworden. Auch in europäischen Staaten, auch in Deutschland redet man von einer Zeitenwende. Vorbei ist die Zeit, als es noch darum ging „Frieden zu wagen“. Pflugscharen werden zu Waffen umgeschmiedet und wir alle stehen ratlos da, weil wir angesichts der Gewalt selber auch nicht mehr wissen, wie man anders als mit Verteidigung reagieren soll. Gleichzeitig merken wir aber auch: Es ist ja schon eine unaussprechliche Katastrophe, dass Menschen sich immer noch für Boden und

Vaterland gegenseitig umbringen. Aber der Riss, der infolge dieser kriegerischen Konflikte durch Familien und Freundschaften geht, wie soll der jemals heilen? Vielleicht müssen wir gerade in diesen Zeiten davon träumen, dass trotz allem Frieden möglich sein muss. Dabei geht es nicht um Sieg oder Niederlage, sondern immer um einen Ausgleich. Und auch wenn man am Anfang dieses Traums, am Anfang dieses Suchens noch keine Ahnung hat, wie das gehen soll – Auch diese Wege entstehen wie alle Wege beim Gehen. Im Glauben daran, dass uns ein „neuer Himmel und eine neue Erde versprochen ist, in der Gerechtigkeit wohnt“ können wir uns auf den Weg machen. Und vielleicht ist diese Suche und dieser Traum für die derzeit Mächtigen weltfremd. Aber gerade darin besteht ja der Reiz und die Alternative dieses Prozesses: Es geht um eine neue Welt und nicht um die Fortsetzung der alten Welt. Es geht nicht um Herrschaft oder Ver lust, sondern um Ausgleich. Und das ist neu. Neu vor allem in einer Zeit, in der in immer mehr Staaten die Ratlosigkeit und die Angst vorherrschend sind. Und so konzentrieren sich immer mehr Menschen

in Europa, auch in Deutschland auf die sogenannten „Alten Werte“ als „Alternative“. Wenn die Angst leitend ist, dann werden Menschen ausgegrenzt. Alte Konzepte werden ausgegraben. Man trifft sich in Potsdam in einer Villa und redet über die sogenannte „Remigration“, die im Kern eine Vertreibung ist. Als man sich noch am nicht so fernen Wannensee traf und unter den braunen Herrschern die Auslöschung des Judentums plante, gab es anfangs ähnliche Gedanken. Deportation nach Madagaskar. Und in diesem Moment wird der Traum von der neuen Welt durch die Rückwendung zu unmenschlichen Wegen zum Alptraum. Zu Recht gehen Hunderttausende, Millionen gegen solche Politik auf die Straße. Die Sorge wächst und wir kommen zu einer politischen Situation, die ich persönlich nicht mehr für möglich gehalten habe. Die Gefährdung der Demokratie und der Menschlichkeit in unserem Land wird zur drohenden Realität. Die Tatsache, seine Meinung frei äußern zu dürfen, verliert immer mehr ihre Selbstverständlichkeit. Und genau deshalb heißt es nun auf unserer Suche nach der Neuen Welt mitten unter uns aufzupassen

und die Zeichen solcher Unzeiten zu erkennen. Es gilt, unsere Stimme zu erheben, wo immer wir auch hingestellt worden sind. Stellung zu beziehen, bei der Arbeit, im Büro oder im Supermarkt, ist das Gebot der Stunde, das uns als Christinnen und Christen aufgegeben ist. Es geht darum, in den Menschen wieder die Sehnsucht nach einem gemeinsamen Leben mit so vielen miteinander versöhnten, verschiedenen Menschen zu wecken. Es geht darum, sich mit ihnen auf die Suche zu machen und in kleinen und kleinsten Schritten in Richtung des Landes, der Erde zu bewegen, die Gott uns verheißen hat. Ein Land des Friedens, der Verständigung und der Gerechtigkeit. Gottes Wort in unser Ohr.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Matthias Weber." followed by a large, sweeping flourish.

Suchen und Finden

Irgendwie sucht man doch dauernd etwas, oder? Nicht nur die Dinge, die wir verlegt haben („Wo hab' ich bloß wieder mein Handy gelassen?“), sondern auch die Arztpraxis, in der wir bisher noch nicht waren, ein schnelles Rezept für einen Kuchen, den Titel des Liedes, das mir unversehens im Kopf herumschwebt. Unter den vielen Äpfeln im Supermarkt suche ich den Schönsten, suche in meiner Erinnerung den Namen einer alten Bekannten, suche zweimal jährlich die Gebrauchsanweisung meiner Uhr, wenn ich wieder die Zeit umstellen muss, und im Urlaub - wenn ich Zeit habe - suche ich vielleicht nach hübschen Muscheln am Strand. Ganz zu schweigen von der Inanspruchnahme einer Suchmaschine, wenn ich Informationen aus dem Internet benötige. Den legendären zweiten Socken habe ich tatsächlich noch nie gesucht. Eine schöne Variante ist es, etwas zu finden, was man gar nicht gesucht hat (s. Seite 38). Zum Beispiel beim Einkaufsbummel: Unversehens hat man ein neues Lieblingsstück.

Als Gemeinde suchen wir jetzt

gleich doppelt nach Mitarbeitern: nach dem Jugendleiter, der nun schon so lange fehlt. Und neuerdings müssen wir auch wieder eine zuständige Person für unsere Kirchenmusik suchen, weil Frau Vogelbusch uns verlässt. Solch eine Suche kann zermürend sein, weil wir nicht wissen, ob es die zu uns passenden Personen überhaupt gibt. Auf dem Stellenmarkt mag es ähnlich sein wie im Internet: man kann die Trefferzahl erhöhen, indem man die Suchbegriffe kreativ verändert. Vielleicht müssen wir flexibler werden in dem, was wir genau suchen.

Auch für Ausbildungsplätze ist es wichtig, dass Anbieter und Suchende zueinander finden. Eine gute Lösung hierfür hat offenbar die Diakonie gefunden mit einem engagierten Mitarbeiter, der sich um die Auszubildenden so kümmert, dass es richtig attraktiv wird, dort einen Pflegeberuf zu lernen. Lesen Sie dazu Seite 30.

Erfolgversprechender ist es, etwas zu suchen, von dem man weiß, dass es da ist, weil ein anderer es versteckt hat: Kinder lieben die Ostereiersuche, Erwachsene eher das

Geocaching (s. S. 32). Bei beidem wird Suchen zum Spiel.

So auch bei unserem Titelbild: Finden Sie die 8 Fehler, die im rechten Bild eingebaut wurden? (Falls nötig, finden Sie Lösung auf S. 38)

Ich erinnere mich auch noch gut an die Ambivalenz als Kind beim Versteckspiel: Man möchte erstmal ein Weilchen genießen, dass man gesucht wird. Darin zeigt sich ja auch, dass man ein gutes Versteck gewählt hat. Aber wehe, man wird nicht gefunden! Dann wird die Zeit unerträglich lang und man fühlt sich fast verlassen. Oder: verloren.

Aber wollen wir eigentlich bei jeder Suche etwas finden? Manche suchen immerzu nach dem Partner fürs Leben und wenn er ihnen begegnet, bekommen sie Angst und wollen ihn nicht. Eins ist klar: solange ich noch suche, kann ich träumen, wie herrlich es sein wird, zu finden. Habe ich dann gefunden, sind vollendete Tatsachen geschaffen. – Vielleicht geht es uns ähnlich bei der Suche nach Gott? Irgendwie hätten wir so gerne Kontakt zu ihm, aber haben wir nicht auch irgendwie Angst ihn zu suchen, denn wir könnten ihn ja finden, - und was, wenn er ganz anders ist, als wir ihn

uns vorgestellt haben?

Sie meinen: Suchen ist nichts für Feiglinge? Sie könnten recht haben. Obwohl – versuchen Sie es doch mal! In diesem Heft gibt es viele Varianten. In diesem Heft gibt es viele Varianten.

Der „Himmel auf Erden“ – gibt es den überhaupt? Oder: Sollte es ihn geben? Kann man ihn erreichen oder nur durchs Schlüsselloch hineinspähen? Was halten wir von Menschen, die ihn uns versprechen? Bestimmt kann man Utopien und Dystopien darüber schreiben ...

In der nächsten Ausgabe, die in den Sommer- und Ferienwochen erscheint, wollen wir uns diesem Thema nähern. Wir sind sehr gespannt, was Ihnen dazu alles in den Sinn kommt. Lassen Sie es uns wissen!

Redaktionsschluss ist der 14. April. Aber warten Sie nicht bis dahin, wenn Ihnen eine Idee kommt. Schreiben Sie los und schicken Ihre Text-Datei an Frau Preisler. Bitte beachten Sie, dass Ihr Text nicht länger als rund 600 Wörter sein sollte. Das entspricht etwa zwei Seiten im Gemeindebrief.



Das Jahr 2023 endete bei uns mit dem Weihnachtsgottesdienst, den wir mit den Kindern mitgestaltet haben. Die Kinder spielten in der Kirche die Geschichte vom kleinen Stern nach. Der kleine Stern, der von allen anderen überholt und nicht gesehen wurde auf dem Weg nach Betlehem und sehr traurig und verzweifelt war. Doch dann traf er auf eine Christrose und begriff, dass andere gar nicht nach Betlehem kamen, weil sie festgewachsen waren. Doch die Christrose konnte ihm ihren Duft mitgeben. So kam der kleine Stern dann doch noch glücklich in Betlehem an, mit einem besonderen Geschenk.



Im neuen Jahr angekommen, starteten wir direkt mit den Vorbereitungen für unser internes Neujahrsfest, das im Januar stattfand. Es gab wieder verschiedene Stationen für Groß und Klein, bei denen man kreativ sein oder sich sportlich messen konnte. In einer Cafeteria war Zeit zum verweilen, klönen und naschen. Ein schöner Familiennachmittag mit ganz viel Spaß!

Unsere nächsten Entdecker (die Kinder, die dieses Jahr in die Schule kommen) starteten ihre Entdeckerzeit mit einem Ausflug nach Düsseldorf ins AKKI-Haus. Dieser Ausflug ist schon ein jährliches Ritual, weil er nicht nur die Kinder jedes Jahr in neue, faszinierende und spannende Welten entführt und verzaubert. Übrigens kann man das AKKI-Haus auch als Familie besuchen – es lohnt sich!

Fast zeitgleich fingen auch die Planungen für Karneval an. Dabei werden, wie jedes Jahr, die Wünsche und Interessen der Kinder erfragt, unter welchem Motto wir Karneval feiern sollen. Aus einer Reihe von Vorschlägen werden drei Themen per Abstimmung gewählt, von denen dann erneut das endgültige

Motto gewählt wird. So wird bei uns Partizipation und Demokratie gelebt!

Nach einem langen, nassen und ungemütlichen Winter warten wir alle nun ungeduldig auf den Frühling, der mit wärmeren Temperatu-

ren und mehr Sonnenstrahlen die dunkle Jahreszeit ablöst.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Kita ein frohes, neues, gesundes und „helles“ Jahr 2024!

Susanne Huppertz

Ständige Termine

Montag

Fußballtraining (nach Absprache)/ j. 2. Montag/Monat gem. Frühstück

Dienstag

Godly Play (Vor- und Entdeckerkinder) mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Donnerstag

j. 1. Donnerstag/Monat Spielzeugtag

Freitag

Entdeckergruppe / Wochenabschluss mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Schließzeiten bis Sommer 2024

22.04.2024 Gesamtfortbildung päd. Mitarbeitende

05.07.2024 ab 14:00 Uhr Sommerschließzeit

08.07. - 26.07.2024 Sommerschließzeit

29.07.2024 Konzeptionstag

Öffnung mit Bedarfsabfrage

10.05.2024 Brückentag

31.05.2024 Brückentag

Bitte beachten!

Schließzeiten für Schulung Erste Hilfe und Entdeckerabschied 2024 sind noch nicht terminiert



Kindergottesdienst im Januar

Am letzten Sonntag im Januar fand der erste Kindergottesdienst im Jahre 2024 statt. Es war ein milder sonniger Tag und es fanden sich auch wieder viele Kinder mit ihren Familien ein.

Nach der Begrüßung und einem Lied zur Einleitung fand wieder das traditionelle Puppenspiel mit Nele und Ferdinand statt.

Nach einem Gebet und einem weiteren Lied gab es dann die Geschichte zum Thema "Gleichnis vom verlorenen Sohn" (Lukas-Evangelium). Dabei ging es um einen Vater, der zwei Söhne hatte. Der eine Sohn wollte seinen Erbanteil sofort vom Vater bekommen, um seine Heimat zu verlassen und sich sein eigenes Leben aufzubauen. Aber nach einiger Zeit kehrte dieser Sohn, nachdem er erfolglos war und sein ganzes Vermögen verloren hatte, wieder reumütig zu seinem Vater und seinem Bruder zurück. Er bat seinen Vater um Verzeihung und sein barmherziger Vater nahm seine Entschuldigung an und bereitete seinem zurückgekehrten Sohn ein schönes Fest, zum Unverständnis seines anderen Sohnes, der die ganzen Jahre treu bei seinem Vater geblieben ist.

Die Geschichte wurde mittels Filzfiguren für die Kinder verständlich dargestellt.

Zum Schluss gab es noch ein Spiel, bei dem Teamwork gefragt war. Durch ein Labyrinth sollten Murmeln an bestimmte Ziele gebracht werden, wobei viele verschiedene Kinder- und auch Erwachsenen-Hände die vielen Fäden richtig führen mussten.



Nach dem Vaterunser, einem Abschluss Lied und dem Segen ging es dann wieder in den Gemeindesaal, wo leckere Snacks und Getränke auf uns warteten. Zum Ausklang konnten die Kinder noch zusammen spielen und die Erwachsenen sich bei netten Gesprächen austauschen.

Es war wieder sehr schön und wir freuen uns schon auf den nächsten Kindergottesdienst.

Familie Forstenbacher



Kindergottesdienste

Immer am letzten Sonntag im Monat
um 11.30 Uhr in der Waldkirche.

Unsere nächsten Termine sind am:

31. März (10 Uhr!)

im Ostergottesdienst *Alle unter einem Dach* mit anssl. Ostereiersuche

28. April

Segen mit Hindernissen - Jakob

26. Mai

Taufe

Im Anschluss an den KiGo laden wir zu einem kleinen Imbiss
in den Kirchsaaal ein.

Konfirmandenvorstellung

Am 10. März stellen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2023/2024 der Gemeinde im Gottesdienst um 10 Uhr in der Waldkirche vor.



„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Kor 16,14)

– die Jahreslosung 2024 ist auch Thema des diesjährigen Vorstellungsgottesdienstes der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Es ist klar, dass uns beim Stichwort „Liebe“ ganz viele Dinge eingefallen sind, die wichtig im Leben und im Glauben sind. Wie das alles dann im Gottesdienst dargestellt und umgesetzt wird – darauf seien Sie gespannt und feiern Sie diesen Gottesdienst mit uns – auch wenn sie in diesem Jahr nicht zur Familie eines Konfirmanden gehören.

Die Konfirmation der 15 Jugendlichen findet am 5. Mai statt.

Im Gottesdienst um 10 Uhr werden konfirmiert bzw. getauft:

Maryne Allezard, Alexander Keppke, Fenja Schlesinger-Becker, Liah Strube

Im Gottesdienst um 12 Uhr werden konfirmiert:

Lily von Besten, Amber Cyriax, Charlotte Drenker, Florian Hochgesang, Sebastian Hotz, Pauline Kasten, Finja Koenen, Enno Ozols, Lia Schmidt, Pia Schönebeck, Jan Tellmann

Neuer Kurs Konfirmandenunterricht – 2024 bis 2025

Für Jugendliche im Konfirmationsalter startet im Mai 2024 wieder ein Kurs Konfirmandenunterricht, der zur Konfirmation 2025 führt.

Das hört sich nun entsetzlich nach Schule an. Aber im Konfirmandenunterricht geht es weniger ums Lernen als ums Kennenlernen. Es geht um das Kennenlernen der Gruppe, das Kennenlernen der Gemeinde und was die so alles macht, und es geht auch um das „Sich-Selbst-Kennenlernen“. Es ist eine Entdeckungsreise, die sich mit Themen wie „Leben und Tod“ ebenso befasst wie mit den Fragen was eigentlich „Liebe“ oder der „Sinn des Lebens“ sein könnte. Gemeinsam werden wir den Heiligen Abend vorbereiten und hoffentlich eine ganz tolle Zeit miteinander verbringen.

Jugendliche, die nach den Sommerferien 2024 die achte Klasse besuchen oder bis zum April 2025 13 Jahre alt sind können angemeldet werden. Wenn die beste Freundin oder der beste Freund auch evangelisch ist, aber leider nicht in der Gemeinde Linnep wohnt, lässt sich das meist leicht regeln.

Die Anmeldungen zum Kurs sind am:**Dienstag, 9. April 2024**

von 18.00 – 20.00 Uhr

und am

Mittwoch 10. April 2024

von 10.00 – 12.00 Uhr und von 16.00 – 18.00 Uhr

im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde, Am Ehrkamper Bruch 1

Zur Anmeldung sollte ein Elternteil mitkommen und (soweit vorhanden) das Familienbuch mitbringen. Bei der Anmeldung gibt es dann auch einen Terminplan mit allen relevanten Terminen für den Kurs.

Sollten Sie an diesen Tagen nicht können oder die Termine verpassen – keine Panik: einfach Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (Tel.: 02102-2076912 oder weber-ritzkowsky@ekir.de) kontaktieren.

**Einführung des Presbyteriums am
17. März 2024**

In diesem Jahr beginnt die neue vierjährige Amtszeit (Legislatur) unseres Presbyteriums. Nach der Ordnung unserer Kirche ist dieses Presbyterium für alle Fragen verantwortlich, die sich hier stellen: Verantwortlichkeit für die Gebäude, das Personal der Gemeinde, welche Veranstaltungen stattfinden, bis zum Gottesdienstablauf. Aus der Gruppe der Presbyterinnen und Presbyter rekrutieren sich auch diejenigen, die auf der Ebene des Kirchenkreises das dortige Kirchenparlament bilden. Die Aufgaben im Presbyterium sind die verantwortungsvollsten, die unsere Kirche zu bieten hat. Dem neuen Presbyterium gehören 6 Presbyterinnen und Presbyter an, die ehrenamtliche Gemeindeglieder sind, der Mitarbeiterpresbyter und der Pfarrer. Zusätzlich beruft das neue Presbyterium eine/n Jugendliche/n als Jugendpresbyter/in.

Simone de Leve, Daniela Sanda und Frank Penno, sowie unsere Jugendpresbyterin Lilly Nikiel scheiden aus dem Presbyterium aus. Sie legen in ihrer Mitarbeit in der Ge-

meinde nun andere Schwerpunkte. Wir danken Ihnen für ihren Dienst.

Die gewählten Mitglieder des neuen Presbyteriums stellen sich hier vor. Der bzw. die neue Jugendpresbyter/in wird in der kommenden Ausgabe des Gemeindebriefes vorgestellt.

Udo Bechtloff



Geboren (1953) und aufgewachsen bin ich in Duisburg. Nachdem ich das Studium der Agrarwissenschaften abgeschlossen hatte, arbeitete ich als Fachlehrer am Bildungszentrum für Gartenbau in Essen. Meine Frau Angelika und ich haben drei gemeinsame Kinder und einen Enkel. Seit 1989 wohnen wir in Breitscheid und seit 2009 bin ich Presbyter in der Kirchengemeinde Linnepe. Neben der Mitarbeit im Bau- und Finanzausschuss engagiere ich mich insbesondere im Friedhofsbereich. Gerne möchte ich mich weiterhin für die Kirchengemeinde Linnepe einsetzen.



Ulrike Terlaak

Ich bin 52 Jahre alt und mit meinem Mann Michael seit 26 Jahren verheiratet, unsere Tochter Teresa ist 9 Jahre alt und besuchte den Linnep-Kindergarten.

Von Beruf bin ich Intensivfachschwester und arbeite seit 25 Jahren auf der Intensivstation im St. Marien Krankenhaus in Ratingen.

Warum habe ich mich ins Presbyterium wählen lassen?

Ich bin von Kind an mit Kirche groß geworden. Erst in der DDR bis 1984 und dann in Ratingen West.

Die Christenlehrezeit in der DDR und die Zeit im evangelischen Jugendkeller in West haben mich in meiner Entwicklung und Wertevorstellung sehr geprägt und positiv beeinflusst. Daher ist es mir ein Anliegen, diese Erfahrungen weiterzugeben.

Meine Interessen:

Ich spiele seit 1986 Trompete im CVJM Posaunenchor in Ratingen.

Wir sind leidenschaftliche Camper und erobern so manch nettes Fleckchen in Deutschland.

Mit Begeisterung widme ich mich meinem Garten. Dies ist meine persönliche Auszeit.

Mein Bibelspruch, welcher mich täglich begleitet:

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. (Psalm 118,24)



Udo Hilkhäusen

1997 bin ich mit meiner Familie aus dem Westerwald nach Breitscheid gezogen. Seit dem 1. Januar 1997 arbeite ich in der Kirchengemeinde Linnep als Küster und Hausmeister. Mittlerweile bin ich 61 Jahre alt und mehrfacher Opa.

Im Jahr 2000 bin ich als Mitarbeiterpresbyter nachgerückt und seitdem im Presbyterium tätig. Ich freue mich auf weitere vier interessante Jahre.



Christa Windeler

Ich bin 1960 in Hamburg geboren und dort aufgewachsen. Über viele Zwischenstationen kam ich vor 25 Jahren mit Mann und Kind nach Breitscheid. Zwillinge folgten. Inzwischen leben unsere Kinder alle nicht mehr bei uns. Seitdem bin ich nach jahrelanger Pause wieder in Teilzeit in meinem alten Beruf tätig.

In der evangelischen Kirche fühle ich mich von Kind an beheimatet. Seit 17 Jahren gehöre ich in Linnep zum Presbyterium. Zusammen mit anderen kümmere ich mich um die Organisation unserer Kirchenkonzerte und um die Gestaltung des Gemeindebriefs.

Mir liegt sehr am Herzen, dass unsere kleine Gemeinde auch in Zukunft stabil und attraktiv bleibt. Dazu brauchen wir Phantasie und den Mut zu neuen Wegen und ein offenes Ohr für die Ideen der anderen.



Christiane Komforth

Ich bin 62 Jahre alt und verheiratet. Mein Mann und ich haben zwei erwachsene Söhne. Wir wohnen in Mülheim-Selbeck. Ich bin Verwaltungsangestellte der Stadt Duisburg und arbeite an einer Grundschule.

Seit 1992 gehöre ich der Linneper Kirchengemeinde an. Ich bin seit zwölf Jahren Mitglied des Presbyteriums und zur Zeit stellvertretende Vorsitzende. In der Gemeinde sowie auf Kirchenkreisebene bin ich in verschiedenen Ausschüssen tätig. Ich organisiere den monatlichen Gemeindestammtisch und nehme am Bastelkreis teil.

Die Arbeit macht mir viel Freude und der Kontakt zu den Gemeindegliedern liegt mir am Herzen.



Dr. Ulrike Schlesinger

Mein Name ist Dr. Ulrike Schlesinger und ich bin 59 Jahre alt. Seit 1990 bin ich mit meinem Mann Bernd verheiratet und wohne mit ihm und unserer Tochter Fenja in Mülheim-Selbeck. Zu unserer Familie gehören auch zwei Labradore. Ich arbeite als Biologin im Landeskriminalamt in Düsseldorf.

Über die anstehende Konfirmation unserer Tochter bin ich wieder verstärkt mit der evangelischen Kirche in Kontakt gekommen und habe mich entschlossen, mich mehr in meinem kirchlichen Umfeld zu engagieren. Als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könne, im Presbyterium mitzumachen, habe ich nicht lange gezögert, da ich gerne bereit bin, mich für die Belange unserer Gemeinde einzusetzen und so zu einem funktionierenden und christlichen Miteinander beizutragen.

Ich bin gespannt auf die vielen neuen Begegnungen und Herausforderungen, die das neue Amt als Presbyterin mit sich bringen.



Thomas Kühnert

Ich bin 1963 geboren und wohne mit meiner Familie seit mittlerweile über 25 Jahren in Breitscheid.

Hier sind auch unsere drei Kinder aufgewachsen, die in Ihrer Jugend ebenfalls in der Kinderarbeit der Gemeinde aktiv waren.

Ich bin seit 8 Jahren Mitglied im Presbyterium, meine Themenschwerpunkte sind Bauangelegenheiten und die Jugendarbeit. Beruflich bin ich als Bauingenieur meist die Woche über unterwegs, die verbleibende Freizeit nutze ich zum Mountainbiken oder Kayak fahren.

Ostern 2024



Ostern ist das höchste Fest für die Christenheit. Das bedeutet, dass unser gottesdienstliches Angebot zu diesem Fest besonders ausgeprägt ist. Neben dem Gottesdienst am **Karfreitag - 10 Uhr** mit Abendmahl (Saft), dem Gottesdienst am **Ostersonntag - 10 Uhr** mit Ostereiersuchen für die Kinder gibt es zwei weitere Gottesdienste, auf die wir besonders hinweisen wollen:

Gründonnerstag - 28.03.

Gottesdienst an Tischen um 18 Uhr

im Gemeindezentrum Am Ehrkamper Bruch 1

Jesus hat mit seinen Jüngern sein letztes Mahl nicht nur als das Teilen von Brot und Wein wahrgenommen. Er hat mit ihnen wirklich gegessen und getrunken. Das Abendmahl war dann ein zentraler Teil dieses Abendessens. So wollen wir es auch in diesem Jahr halten. Wir kommen zum Gottesdienst an Tischen zusammen. Wir werden Gottesdienst feiern, und auch miteinander Essen und Trinken. Zentraler Punkt bei diesem ganz besonderen Gottesdienst wird natürlich das Abendmahl sein. Da wir planen müssen, kündigen Sie bitte ihre Teilnahme im Gemeindebüro (Tel.: 02102-207690, gemeindebuero.linnep@ekir.de) an.

Osternacht - 30.03.

Die Mitte der Nacht ist der Anfang eines neuen Tages, sagt man. In der Nacht auf Ostersonntag kommen wir um **22 Uhr** in der Waldkirche zusammen, um in der Ruhe der Nacht gemeinsam auf den Ostertag zuzugehen. Bei meditativen Texten und Liedern erfahren wir die Botschaft von der Liebe Gottes, die alle Grenzen überwindet, auf neue Art und Weise.

Informationen zu diesem ganz besonderen Gottesdienst bei Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky (Tel.: 02102-2076912).

Im Rahmen unserer Kooperation mit den Evangelischen Kirchengemeinden Homberg und Hösel weisen wir hier zusätzlich auf die Gottesdienste am Morgen des **Ostersonntags** um **6 Uhr** -Adolf-Clarenbach-Kirche, Bahnhofstraße 169, Hösel- und dem zentralen Gottesdienst der drei Gemeinden am **Ostermontag** um **11 Uhr** -Gemeindezentrum Knittkuhl, Am Mergelsberg 3, Düsseldorf- hin.

Gottesdienste zu Pfingsten

Open Air und den Himmel offen

Am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, feiern die Kirchengemeinden Linnep und Lintorf-Angermund um 10.30 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst auf der Pfarrwiese am Konrad-Adenauer-Platz in Lintorf.



Schon die Jünger Jesu mussten raus ins Freie. Der Gottesdienst wird von beiden Gemeinden gemeinsam vorbereitet und im Anschluss ist wieder Zeit für Kaffee, Kuchen, Quatschen und Klönen.

Pfingstmontag

Am 20. Mai findet um 10 Uhr ein Gottesdienst mit Taufen in der Waldkirche statt.

**Ihr Partner für Sauberkeit
und Frische seit 20 Jahren.**



- Glasreinigung
- Glasüberdachungen
- Wintergärten
- Solaranlagen
- Fassadenreinigung

02102/71 45 99-0
 info@gds-ratingen.de
 www.gds-ratingen.de

Kooperation der Gemeinden Homberg, Hösel und Linnep



„Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“ (Prediger 4,12) – dieser Bibelvers ist das Leitmotiv der Zusammenarbeit zwischen den Evangelischen Kirchengemeinden Homberg, Hösel und Linnep, die ab 2024 startet. Wir beginnen diese Zusammenarbeit der drei Einzel-Pfarrstellen-Gemeinden vor allen auf dem Gebiet der Pfarrer. Die Pfarrer koordinieren ihre Aufgaben untereinander, sprechen Termine und Vertretungen ab und regeln die vielen Kleinigkeiten des Alltags auf dem kurzem Dienstweg. Einmal im Monat halten sie einen Gottesdienst in einer anderen Gemeinde des Kooperationsraums (Kanzeltausch) ab. Einige Gottesdienste, v.a. die an zweiten Feiertagen und anderen Terminen, zu denen fast traditionell sehr wenig Gemeindeglieder kommen, werden zentralisiert und gerade so besonders liebevoll gestaltet (zuletzt der Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag oder jetzt zu Ostern der Ostermontag).

Am deutlichsten für die Gemeinde wird die Regelung innerhalb der Sommerferien sein, die sogenannte Sommerkirche. Da es in dieser Ferienzeit besonders schwierig ist, Vertretungen für den Gottesdienst zu finden, schließt sich die Gemeinde Linnep, diesem seit Jahren bewährten Konzept der Gemeinden Homberg und Hösel an. Konkret heisst das, dass in jeder der an die Kooperation angeschlossenen Kirchen in den Sommerferien alle 14 Tage Gottesdienst stattfindet. Die Linneper Gemeindeglieder gehen dann alle 14 Tage in den Gottesdienst der Kirchengemeinde Hösel, bzw. die Hösel-er Gemeindeglieder alle 14 Tage in den Gottesdienst in der Waldkirche. Es ist klar, dass man sich an die Neuerungen erst noch gewöhnen muss. Ziel unserer Zusammenarbeit ist es jedoch, dass unsere Gemeinden auch in Zeiten mit knapperen Personalressourcen noch weiterarbeiten können. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Pfarrer wird in den kommenden Jahren aufgrund des Personalmangels drastisch abnehmen. Davon sind gerade Gemeinden betroffen, die nur eine Pfarrstelle haben. Die Kooperation ist also ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Gemeinde. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie gern ein Mitglied unseres Presbyteriums an.

**Kantorin Magarete Vogelbusch
verlässt die Gemeinde**

Völlig unerwartet teilte uns unsere Kantorin Magarete Vogelbusch an Weihnachten mit, dass sie zum 31. März 2024 Linnep verlassen werde. Wir bedauern diesen Schritt sehr.

Fünf Jahre hat sie ihren Dienst in Linnep ausgeübt. Neben der zuverlässigen und qualitativ hochstehenden gottesdienstlichen Begleitung hat Frau Vogelbusch auch viele Akzentzeichen in unserer Gemeindegemeinschaft gesetzt. Sie war für den Kirchenchor der Gemeinde ebenso zuständig wie für den Kinderchor. Sie hat mit uns die Coronazeit durchlitten, die v.a. für Musiker eine extreme Belastungs- und Existenzprobe war. Ohne zu zögern hat sie die nötig gewordenen Online-Gottesdienste mitgestaltet. Ihre musikalischen Specials auf unserem YouTube-Kanal schlugen die Klickrekorde und auch das Orgelgespenst, zusammen mit Petra Kühnert und Gerda Franke eingespielt, ist legendär.

Die Gottesdienste zum Miriam-Sonntag (14. Sonntag nach Trinitatis) hat sie ins Leben gerufen und die Vorbereitung geleitet. Wir wünschen Magarete Vogelbusch für ihren weiteren Weg alles erdenklich Gute und Gottes gutes Geleit.

Das Presbyterium hat selbstverständlich nach Eingang der Nachricht von Magarete Vogelbusch mit den Beratungen begonnen, wie es mit der Kirchenmusik nun in Linnep weitergehen soll. Kurzfristig konnte Herr Peter Stockschläder für die Vertretung des Chores verpflichtet werden. Die Vertretung des Kinderchores war zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes noch in Arbeit. Wir werden Sie über die weiteren Schritte hier baldmöglichst in Kenntnis setzen.



- Save the date -

Unser Gemeindefest findet in diesem Jahr am **30. Juni** statt, also wieder kurz vor den Sommerferien.

Termin jetzt schon blocken.

Alle Jahre wieder.

Wenn wir nur alles so gut könnten wie feiern!

Was lange währt ...

Eine kleine Zeitreise: Im Juli 2019 haben wir beim Gemeindefest den Abschied von unserem Pfarrer Gerhard Pulla ausführlich gefeiert. Für die Köstlichkeiten war eine Sammeldose aufgestellt. Spontan entstand die Idee, aus dem gesammelten Geld auch einen Erinnerungsbaum für Pfarrer Pulla zu kaufen, weil er im Jahr davor so begeistert die Pflanzung der neuen Bäume auf dem Friedhof vorangetrieben hatte.

Dann kam Corona ... - vieles musste neu bedacht werden, manches geriet etwas in den Hintergrund. Aber im vergangenen Jahr hat das Presbyterium sich der Baumidee erinnert.

Nun ist es so weit: Der Erinnerungsbaum soll im Bereich des Parkplatzes vor dem Friedhof gepflanzt werden und zwar am **Samstag, den 20. April um 11.00 Uhr**. Wir haben Herrn Pulla dazu eingeladen und er hat schon zugesagt! Alle sind herzlich eingeladen, wir treffen uns vor dem Friedhof.

Wer sucht ...

der kann jetzt die Waldkirche und den Waldfriedhof besser finden. Die alten Hinweisschilder an der Essener Straße, am Linneper Weg und am Kreisverkehr Mintarder Weg waren in die Jahre gekommen. Nicht mehr gut lesbar und verbogen konnten sie kaum noch ihren Zweck erfüllen und vermittelten einen vernachlässigten Eindruck. Jetzt glänzen sie neu und leiten Besucher zuverlässig an ihr Ziel.

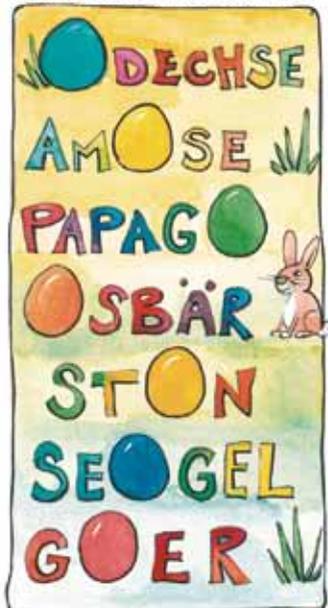




Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23, 26.



Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



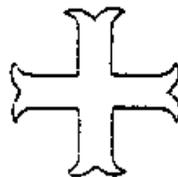
Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Termine der Frauenhilfe

- jeden 2. Mittwoch im Monat,
jeweils um 15 Uhr im Gemeindezentrum



Achtung: Weltgebetstag 2024

Freitag, 1. März 2024 - Kirche St. Theresia von Avila in Mülheim-Selbeck

- 13. März entfällt
- 10. April Ostern
- 08. Mai Paul Gerhardt - 500 Jahre Gesangsbuch
- 12. Juni Wie sag ich's dem Kind? - Religionspädagogik

Werden Sie Teil unserer zufriedenen Kundschaft

und freuen Sie sich über eine sorgenfreie und reibungslose Vermarktung Ihrer Immobilie.

Marcus Schulze

Ihr Immobilienmakler für Ratingen und Umgebung

m² Immobilien Ratingen
Mülheimer Str. 94 - 40882 Ratingen
Tel. 02102 / 889 55 44
ms@m-quadrat-immobilien.de
m-quadrat-immobilien.de/ratingen





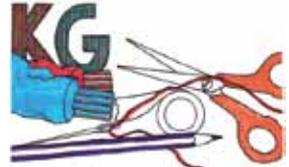
ehrl
engagiert
zielorientiert

Kreative Gemeinde

Die kreativen Geister unserer Gemeinde treffen sich zum Basteln und fröhlichen Beisammensein.

In geselliger Runde beschäftigen wir uns mit Bastelarbeiten für Gemeindefeste, Seniorenfeiern und zur Verschönerung des Gemeindezentrums.

Während der handwerklichen Tätigkeiten stärken wir uns mit Kaffee und Tee. Für nette Gespräche ist dabei immer Gelegenheit.



Wir treffen uns,
 von Januar bis November,
 jeden 4. Mittwoch im Monat
 von 14.30 bis 16.30 Uhr
 im Gemeindezentrum.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Gemeindestammtisch

Die neuen Termine für unseren
 Gemeindestammtisch sind

der 26. April

und der 31. Mai

jeweils ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum.



...für alle Fabrikate !!!

Auto-Check-Gloyna

KFZ - Meisterwerkstatt

Kölner Str. 22 - 40885 Ratingen / Breitscheid

 **02102 - 70 45 98**



Orgeljubiläum

Unsere Orgel in der Waldkirche wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Das glauben Sie nicht? Weil sie so altherwürdig und barock aussieht? Nun, das stimmt: der Orgelprospekt (die sichtbare Vorderseite des Gehäuses) ist viel älter, nämlich 200 Jahre. Zentrale Teile davon stammen tatsächlich von der allerersten Linneper Orgel aus dem Jahre 1826. Aber sie wurde erweitert, umgebaut und das klingende Innenleben – die eigentliche Orgel – wurde schon mehrfach erneuert. Inzwischen, seit 1974, hat die Waldkirche ihre vierte Orgel.

Die Vorgängerin unserer heutigen Orgel wurde Mitte der 1930er Jahre von der Firma Faust aus Schwelm gebaut. Sie hatte 17 Register (die heutige hat 12) und, dem damaligen Musikgeschmack entsprechend, einen deut-

lich üppigeren Klang. Bereits ab Mitte der 1950er Jahre traten an der Orgel immer wieder Probleme auf. Die ledernen Ventiltaschen waren alt und brüchig geworden und verursachten zunehmend störende Heulgeräusche. Die teilweise durch Kriegsschäden bedingte Feuchtigkeit im Raum hatte vielen metallenen Bestandteilen zugesetzt, auch die Elektrik des Gebläses war defekt.

Zwar erfolgten immer wieder kleinere Reparaturen, aber die Mängel an der Orgel waren nicht mehr zu überhören. Mehrere Sachverständige zeigten sich entsetzt über den Zustand der Orgel („... ein armseliges Stückwerk ...“). Sie rieten einhellig von einer umfangreichen Reparatur ab und schlugen der Gemeinde den Bau einer neuen Orgel vor. Und so beschloss das Presbyterium am 7.7.1970 „eine neue Orgel mit 12-13 Registern anzuschaffen. ... Diese Entscheidung ist trotz der z.Zt. angespannten Lage, jedoch in Erkenntnis der Dringlichkeit einer neuen Orgel und im Gottvertrauen getroffen.“ heißt es im Protokoll der Sitzung. Der bestehende Orgel-Prospekt sollte erhalten bleiben. Ein „Orgel-Fond“ zur Finanzierung wurde eingerichtet und mehrere Angebote eingeholt. Am 15.9.1972 wurde der Kaufvertrag mit der Fa. Schuke in Potsdam geschlossen. 50.000 DM sollte die neue Orgel kosten.

Die genaue Planung dauerte noch einmal eineinhalb Jahre. Pfingsten 1974 wurde die alte Orgel abgebaut, im September begannen die Aufbauarbeiten. Schließlich, am 26. Oktober 1974, wurde die neue Orgel der Gemeinde übergeben und erklang am nächsten Tag zum ersten Mal im Gottesdienst.



Die Schuke-Orgel umfasst 841 klingende Pfeifen, teils aus Holz, teils aus Kupfer, teils aus Zinn. Ursprünglich waren die Tasten mit Kunststoff beschichtet. Im Jahr 2012 haben wir unserer Orgel eine neue Tastenbelegung aus Holz spendiert, was den Anschlag für die Organisten deutlich angenehmer macht. Für diese Verbesserung

wurde in der Gemeinde kräftig gespendet und mehrere Organisten aus dem Kirchenkreis haben in dem Jahr unentgeltlich eine Orgelmatinee bei uns gespielt, um mit dem Ertrag zu dieser Revision beizutragen. Die Orgel wird regelmäßig gewartet und natürlich ist die eine oder andere Reparatur fällig. Aber im Wesentlichen tut sie nach 50 Jahren klaglos ihren Dienst.

Und nun wollen wir Geburtstag feiern! Drei Veranstaltungen soll unsere Feier umfassen, die im Folgenden kurz dargestellt sind. Ausführlichere Informationen dazu gibt es noch zu gegebener Zeit.

- | | |
|--|---|
| Sonntag, 22. September | Orgeljubiläum für Kinder und ihre Familien: |
| 11.30 Uhr | Kindergottesdienst zum Thema Orgel mit anschließendem Imbiss |
| 14.00 Uhr | Kinderkonzert: „Peter und der Wolf“ mit Karl-Georg Brumm |
| Sonntag, 03. November | Orgelkonzert zum Jubiläum |
| (exakt 50 Jahre nach dem ersten Konzert mit dieser Orgel) | |
| 17.00 Uhr | Uwe Hofmann |
| Sonntag, 08. Dezember | Festlicher Konzertgottesdienst im Advent |
| 10.00 Uhr | Orgel: LKMD Ulrich Cyganek, Mitglieder Homberger Barockensemble |

Sonntag den 17. März 2024, 17:00 Uhr

„Songs & Dances from Britain's Isles“ – Morris Open



Claus und Ulrike von Weiß firmieren unter verschiedenen Ensemblesnamen, je nach dem, welche Musik sie mitbringen. Diesmal besuchen sie uns mal wieder als Morris Open. Morris ist eine alte englische Tanz- und Musiktradition. Auch wenn ihre wahrscheinlich noch heidnischen Ursprünge im Dunkeln liegen, wird sie bis heute in England lebendig gehalten.

Die Künstler präsentieren eigene Arrangements traditioneller Tänze und Lieder, in die sie Elemente verschiedenster Musikrichtungen von Renaissance bis Rock einfließen lassen. Sie begleiten ihren Gesang mit Gitarre, Banjo oder Bouzouki, dazu kommen Dudelsäcke, Harmonikas und verschiedene Pfeifen (Whistles) sowie der Synthesizer.

Sonntag den 21. April 2024, 17:00 Uhr
Flötenensemble Linnepe

Nun schon im dritten Jahr in Reihe dürfen wir von unserem „gemeindeeigenen“ Flötenensemble mit seinen Flöten aller Größen ein ausgewachsenes Konzert erleben. Sie sind bereits wieder hochmotiviert bei den Vorbereitungen.

Unter dem Motto „Alles, was Odem hat ...“ spielt das Flötenensemble Linnepe Originale und Bearbeitungen für verschiedene Besetzungen.



Es erklingen u.a. Werke von Giovanni Vivaldi, Johann Sebastian Bach und Thomas Morley sowie zeitgenössische Kompositionen von Sören Sieg und Björn Hagvall.

Sonntag den 26. Mai 2024, 17:00 Uhr

„Vive la chanson!“ – Jochen Jasner, Gesang und Gitarre



Ein Wiedersehen mit Jochen Jasner, der 2017 mit mediterraner Musik bei uns war. Diesmal geht es quer durch die Landschaften des klassischen französischen (und belgischen) Chansons. Der Düsseldorfer Sänger und Gitarrist Jochen Jasner singt Chansons von Jacques Brel, von Yves Montand und Juliette Gréco, aber auch Titel von Chanson-Legenden wie Georges

Brassens, Edith Piaf oder Charles Aznavour.

Mit seiner einfühlsamen Interpretation und der unterhaltsamen deutschen Moderation gewinnt Jochen Jasner auch die Zuhörer, die in der Chanson-Kultur Frankreichs (noch) nicht zu Hause sind.

Zu allen Konzerten laden wir herzlich ein.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang



Engagierter Ausbilderkoordinator unterstützt in der Diakonie die Pflegekräfte von morgen

In der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann spielt der 40jährige Ausbilderkoordinator Sven Drothen eine entscheidende Rolle bei der Begleitung und Betreuung von rund 60 Auszubildenden, die sich sowohl in internen als auch externen Ausbildungsplätzen auf zwei stationären Altenpflegeeinrichtungen und vier ambulanten Diakoniestationen verteilen.

Der facettenreiche Aufgabenbereich von Drothen erstreckt sich von administrativen Tätigkeiten, wie dem Erstellen und Aktualisieren von Ausbildungsunterlagen, bis zur Koordination der Einsätze in der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Persönliche Einzel- und Gruppenanleitungen in theoretischer und praktischer Form gehören ebenso zu den täglichen Aufgaben wie Pflegevisiten zur Sicherstellung der Ausbildungsqualität.

Die Verantwortlichkeiten von Drothen gehen jedoch über die klassischen Koordinationsaufgaben hinaus. Er ist u.a. Ansprechpartner für kooperierende Bildungsakademien und ist aktiv an Auswahlverfahren und Vorstellungsgesprächen für potenzielle neue Auszubildende beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit Sylvia Menke, Leitung für ambulante Dienste, setzt Drothen

sich nicht nur für die Auswahl, sondern auch für die Gewinnung neuer Talente ein. Sein persönliches Engagement geht über die Einrichtungsgrenzen hinaus. „Durch meine aktive Teilnahme an Berufsorientierungstagen an Schulen und Berufsmessen trage ich dazu bei, dass Bewusstsein für den Pflegeberuf zu schärfen und zukünftige Auszubildende zu gewinnen“, so Drothen. Mit einem breiten Spektrum an Verantwortlichkeiten und einem klaren Fokus auf die Förderung der nächsten Generation von Pflegefachkräften ist Sven Drothen ein Schlüsselfaktor in der Ausbildung und Praxisanleitung bei der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann und trägt maßgeblich dazu bei, die Zukunft der Pflegebranche zu gestalten.



„Abseits meiner beruflichen Tätigkeiten bin ich engagierter Familienvater. Umso leichter fällt es mir, wenn unsere Auszubildende Unterstützung oder einfach nur einen guten Rat oder Trost

Neues aus der Diakonie

benötigen. Unsere Zielsetzung, alle auf ihrem Ausbildungsweg bedarfsgerecht anzuleiten und zu begleiten, hat bei mir oberste Priorität. Es ist einfach schön die Auszubildenden zu begleiten, für sie da zu sein und zu sehen, wie sie mit Herz und Freude dabei sind“, so Drothen, der uns voller Enthusiasmus viele Anekdoten seines Berufes erzählt.

Die Bewältigung des Fachkräftemangels erfordert eine gemeinsame Anstrengung von Bildungseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, der Politik und der Gesellschaft insgesamt. Nur durch eine umfassende Herangehensweise können nachhaltige Lösungen gefun-

den werden, um die Pflegeausbildung zu stärken und die Versorgung mit qualifizierten Fachkräften sicherzustellen. Die Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann hat sich schon vor vielen Jahren mit dem Thema auseinandergesetzt und rechtzeitig agiert.

In vielen Arbeitsbereichen bietet die Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann Stellenangebote, Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten an. Informationen unter www.diakonie-kreis-mettmann.de oder bei Sven Drothen, Telefon 0211 / 28 07 03 53 oder per Email s.drothen@diakonie-kreis-mettmann.de

**QUALITÄT AUS DER REGION,
FRISCH UND VIELFÄLTIG ...**

GIBT'S BEI UNS!



FILLERFELDSHOF
Fam. Öhmann

IHR HOFLADEN
- GUTES AUS DER REGION -

- regionale Produkte
- frische Eier aus eigener Haltung
365 Tage im Jahr 24h
- Wildfleischverkauf
- Bauernhof *EIS*
- Pensionspferdehaltung

Fillerfeldshof

Wedauer Straße 56 | 45481 Mülheim a. d. Ruhr | Tel.: 0208/626 90 652 | Mail: oehmann-fillerfeldshof@gmx.de
Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch - Samstag: 9.00 - 18.00 Uhr | Sonntag: 9.00 - 16.00 Uhr

Suchen und Finden

– das kann viele Dimensionen haben. Eine davon ist, dass jemand etwas versteckt, damit andere es suchen und - hoffentlich - finden. Der Spaß für alle ist größer, wenn es nicht zu leicht ist, der Frust umso größer, je länger die vergebliche Suche dauert, zumal alle wissen, dass es etwas zu finden gibt. Wir kennen die Szene von Kindergeburtstagen oder vom Ostereiersuchen.

Wem das eigene Wohnzimmer, der Garten zu klein und 10 Minuten zu wenig sind, der kann sich in größere Dimensionen begeben und sich an einem Suchspiel beteiligen. Das Stichwort heißt Geocaching.

Bei diesem weltweiten Spiel geht es darum, sich an einem durch GPS-Koordinaten bestimmten Ort zu begeben und dort nach einem Behältnis („Dose“) zu suchen. Man braucht dafür einen GPS-Empfänger bzw. sein Smartphone. Das Behältnis kann sehr klein (kirschgroß) oder auch (sehr) groß sein. Es ist versteckt, wobei versteckt auch bedeuten kann, dass man es deutlich sieht, aber nicht als Versteck erkennt. In dem Behälter befindet

sich ein kleines „Büchlein“ in das man einträgt, dass und wann man es gefunden hat. Alles wird wieder hergerichtet wie vorher, damit der nächste seinen Spaß – oder Frust – hat. Zu gewinnen gibt es nichts. Wer sich einmal ansehen möchte, wo es was zu finden gibt, kann das hier www.geocaching.com oder hier www.opencaching.de tun.

Bei einer bestimmten Art von Geocaches, einem sogenannten „Mystery“, muss zunächst eine Aufgabe, ein Rätsel gelöst werden, um die Koordinaten zu ermitteln. Wollen Sie es einmal versuchen? Wir haben da mal was vorbereitet.

Es gibt zwei Möglichkeiten, zur gleichen Lösung zu kommen:

a. Beantworten Sie diese 4 Fragen:

1. Jahreszahl über der Eingangstür der Kirche (3. Ziffer = **A**)
2. Zahl der Fenster auf der Eingangsseite der Trauerhalle (= **B**)
3. Farbe des Vordachs vom Gemeindezentrum (Anzahl der Buchstaben = **C**)
4. Vorname unseres Pfarrers (Anzahl der Buchstaben + 1 = **D**)

Vom Suchen und Finden

Sie können dann diese Koordinaten

N 51 20.ACD E 006 52.CCB

in ein GPS-Gerät, Navi, google maps usw. eingeben. Wenn Ihre 4 Antworten zutreffen, erfahren Sie nun, wo eine „Dose“ zu finden ist.

b. In diesem Gemeindebrief sind drei Wörter blau unterstrichen gedruckt. Suchen Sie diese drei Wörter und geben Sie sie (Wort.Wort.Wort in der Reihenfolge wie im Gemeindebrief) hier www.what3words.com ein (weißes Feld oben links hinter den drei roten Strichen, Punkte nicht vergessen). Sie bekommen dann auf einer Karte angezeigt, wo Sie etwas finden können.

Damit Sie nicht frustriert die Suche aufgeben, gibt es hier einen Hinweis:



Sohlstättenstr. 20
40880 Ratingen
Telefon: 0 21 02 - 44 52 70
Telefax: 0 21 02 - 47 58 67

info@kaumanns-gmbh.com
www.kaumanns-gmbh.com

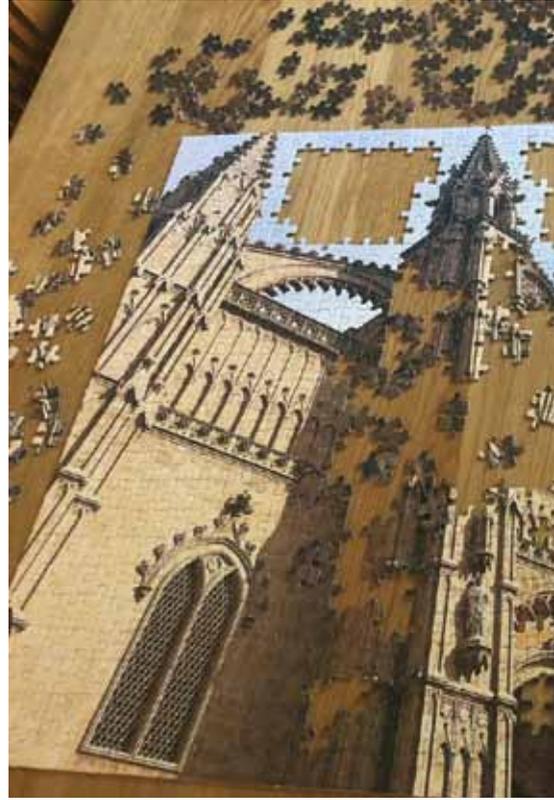
Es muss nichts geschraubt und sonst wie gebastelt werden, das Ganze ist magnetisch.

Vor Ort grüßt Sie Ihre Kirchengemeinde Linnep und Sie haben die Möglichkeit, selbst einen Gruß zu hinterlassen!

Hinweis: Dies ist kein offizieller Geocache!

Puzzleteile

Meine Kinder haben mir im Dezember ein Puzzle geschenkt. Tausend Teile nach einem eigenen Foto, die Außenansicht einer Kirche, mit viel Licht und Schatten. Wunderbar für den Weihnachtsurlaub! Und bestimmt kennen Sie das: die Suche nach dem passenden Teil, das man sich schon recht genau vorstellt: wie es geformt sein muss, welcher Farbton vorherrscht und welche Linien und Elemente darauf zu sehen sein müssen. Grob nach Farben sortiert sind die Teile schon, man weiß etwa, wo man suchen muss und fahndet nach dem einen Stück, das den Anschluss bilden soll, aber sich noch versteckt hält. Welche Freude, wenn man es entdeckt und es wirklich passt!



Wegen der Perspektive der Aufnahme laufen die hoch aufstrebenden Linien des gotischen Kirchbaus schräg durchs Bild und würden sich weit oben außerhalb des Bildes vermutlich treffen. Ein Fluchtpunkt fern in den Himmeln. Haben die Architekten dieser Kirchen so etwas beabsichtigt, um den Blick zu diesem Punkt da oben zu lenken, an dem – vielleicht – Gott zu denken ist?

Obwohl Gott natürlich nicht an irgendeinem bestimmten Punkt zu verorten ist. Gott zu suchen ist eine ganz andere Sache, als Ostereier oder eine verlegte Brille zu suchen. Das Finden kann dabei nicht bedeuten, dass man seinen Aufenthaltsort ausfindig macht. Dennoch spricht die Bibel



immer wieder davon, dass es gut ist, Gott zu suchen. Schon früh am Morgen sucht der Psalmbeter nach ihm. Und es liegt eine wundersame Verheißung auf diesem Bemühen: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, dann will ich mich von euch finden lassen“ (Jeremia 29:13-14a).

Auch wenn ich das glauben kann, ist mir doch klar, dass dieses Finden nicht mit einem Mal zu erledigen ist. Es ist mehr wie bei meinem Puzzle: Immer wieder finde ich kleine Teile, die das Bild ein Stückchen mehr erahnen lassen. Ein ganzes Leben lang können wir Gott suchen und in Ansätzen finden und doch nie damit fertig werden. Tausend Teile werden da nicht reichen.

Tatsächlich gibt es aber daneben noch die andere Seite: Gott sucht auch uns. Drei Gleichnisse hintereinander sind im Lukasevangelium überliefert, in denen Jesus erzählt, wie Gott sich freut, wenn er einen verlorenen Menschen findet. Der verlorene Sohn, der verlorene Groschen und das verlorene Schaf. Beim verlorenen Sohn ist es allerdings nicht so, dass der Vater aktiv sucht. Er wartet auf die Heimkehr des Sohnes, mit der er fest zu rechnen scheint: Immerhin entdeckt er ihn schon aus der Ferne, hat also wohl Ausschau gehalten. Die anderen beiden Geschichten sprechen aber ausführlich und emotional vom Suchen und von der Freude über das Finden. Und ich persönlich bin sicher, dass ich nie angefangen hätte, Gott zu suchen, wenn er nicht zuerst nach mir gesucht hätte.

Christa Windeler

Ein Jahr geht zu Ende

Dankbar blicken wir zurück auf erfolgreiche Projekte, die tatkräftige Unterstützung durch Gemeinden unseres Kirchenkreises sowie auf den Deutschlandbesuch von Laurent Kabuyaya im November 2023.

Laurent Kabuyaya ist Diplom-Finanzwirt und hat bereits für mehrere Entwicklungsinitiativen gearbeitet. Mitte 2022 entsandte ihn die VEM nach Mbandaka, um der CDCC bei der Weiterentwicklung des Rechnungswesens zu helfen. In dieser Funktion half er vielen Gemeinden, ihre eigenen wirtschaftlichen Ressourcen zu entdecken. Die Vision der CDCC des Kirchenaufbaus von unten trägt er weiter. Daneben soll er die Projekte der Kirchenkreis-Partnerschaften unterstützen.

Im November kam er für fünf arbeitsreiche Tage nach Deutschland. Neben vielen Besuchen wurden auch unsere Partnerschaftsprojekte für die nächsten zwei Jahre mit ihm besprochen. Sein Engagement und sein Interesse beeindruckten uns sehr. Die Zusammenarbeit mit ihm wird fünf oder sechs Jahre andauern; in dieser Zeit könnten die Gemeinden der Partnerschafts-Kirchenkreise im Kampf gegen die Armut entscheidende Fortschritte machen. Das Engagement und das Durchhaltevermögen von Menschen wie Laurent Kabuyaya und Petrus Ngondji vor Ort schafft die erforderliche Akzeptanz und bringt die Projekte voran.

Süd-Süd-Partnerschaft

Die Partnerschaft mit den Kirchenkreisen Ingende und Dianga ist eine typische „Nord-Süd-Partnerschaft“. Allerdings kam aus Europa für die Menschen in Afrika nicht nur Gutes.

Zum Konzept der VEM gehören deshalb „Süd-Süd-Partnerschaften“. Sie sind weitgehend frei von den Belastungen der kolonialen Vergangenheit. Die Anstöße, die Laurent Kabuyaya aus dem Kivu mitbringt, stammen aus gelebter und im Alltag bewährter Praxis im Osten des Kongo.



Von links: Elima Agneau, Laurent Kabuyaya, Bosekela & Petrus Ngondji

Ultraschallgeräte

Die Versendung der Ultraschallgeräte erwies sich als schwieriger als gedacht. Im Flugzeug mitnehmen konnte Laurent Kabuyaya sie nicht wegen der enthaltenen Lithium-Ionen-Akkus. Mit Hilfe der „Aktion medeor“ gelang inzwischen der Transport; nun müssen sie im Kongo noch durch den Zoll.

Partnerschaft Ev. Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann und Kirchenkreise Longa/Dianga der CDCC

Informationen:

*Pfr i.R. Frank Wächtershäuser Tel: 02102-35961 •
frank.waechtershaeuser@t-online.de*

Spenden:

*Kirchenkreis Mettmann • Stichwort „Kongo“ • KD-Bank • Konto 1010862023 •
BLZ 35060190 IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 • BIC: GENODED1DKD*

Motorradspenden für den Kongo

Es wird Zeit, mal einen Zwischenstand zu berichten und für alle bisherigen Spenden zu danken. Insgesamt haben wir Stand Ende Januar 2.304,67 € zusammengetragen.



Das ist jedenfalls mehr als die Hälfte des geplanten Motorrads. Ein schönes Sümmchen allemal, besonders wenn man bedenkt, dass vielen das Geld in den letzten zwei Jahren nicht mehr so locker in der Tasche sitzt wie früher. Also herzlichen Dank dafür!

Geplant ist ja, die Sammlung noch bis Ende April fortzuführen. Es wird spannend, wie nahe wir dem Ziel kommen können! Vielleicht hat noch jemand eine zündende Idee für eine gute Geldquelle?

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Gefunden

Ich ging im Walde
so für mich hin
und nichts zu suchen
das war mein Sinn.

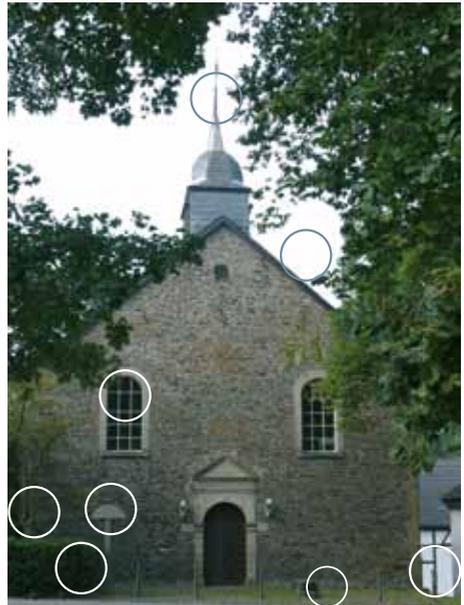
Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend,
wie Äuglein schön.

Ich wollt es brechen,
da sagt' es fein:
Soll ich zum Welken
gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
den Würzlein aus,
zum Garten trug ich's
am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
am stillen Ort;
nun zweigt es immer
und blüht so fort.

Auflösung der Titelseite





Liebe Leser unseres
Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis

*Allen Jubilaren
herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen zum
Geburtstag*





Taufen



Trauungen



Beerdigungen

Liebe Leser unseres

Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

**Bestattungen
Kleinrahm**

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben.

alle Erledigungen
alle Bestattungsarten
individuell nach ihren Wünschen

40885 Ratingen - Am Heck 2 02102 36462 www.bestattungen-kleinrahm.de

Ständige Termine - Änderungen vorbehalten!

Tagesstätte für Kinder Leitung: Heike Zimmermann	montags - freitags 07.00 - 16.00 Uhr	
Schulgottesdienste	MCS-Breitscheid, Do 08.30 Uhr GGs-Oemberg, j. 4. Di/Monat	Gemeindezentrum Kath. Kirche Selbeck
Konfirmandenunterricht	dienstags 16.30 - 17.30 Uhr	Gemeindezentrum
Frauenhilfe Leitung: Erika Hahn	jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindezentrum
Kreative Gemeinde -Basteln und Handarbeiten- Leitung: Gertrud Mester	jeden 4. Mittwoch im Monat 14.30 - 16.30 Uhr	Gemeindezentrum
Gemeindestammtisch	jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Chorfrauen Leitung: i.V. Peter Stockschläder	mittwochs 19.00 - 20.30 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Kinderchor (bis 31.03.2024) Leitung: Margarete Vogelbusch	freitags 15.15 - 15.45 Uhr	Gemeindezentrum
Flötenensemble Linnep Leitung: Jürgen Windeler	dienstags nach Vereinbarung	Gemeindezentrum
Weltladen Leitung: Gisela Wengenroth	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst	Kirchsaal

JuKe

Leider kann z.Zt. keine Kinder- und Jugendarbeit bei uns stattfinden, da unser Jugendleiter die Stelle gewechselt hat. Sobald ein/e Nachfolger/ingefunden ist, geht es weiter. Vielleicht kennen Sie jemanden, der Interesse hat. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.linneper.de

VERANSTALTUNGEN vom Ev. Familienbildungswerk Ratingen (Anmeldungen über Tel. 02102 / 1094-0, Fax 02102 / 1094-29)

Miniclub Leitung: Regina Eich	donnerstags 09.30 - 11.00 Uhr	Gemeindezentrum
----------------------------------	-------------------------------	-----------------



Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 / 10 91 - 0, Fax 02102 / 10 91 - 27
Internet: www.diakonie-kreis-mettmann.de

Geschäftsführer

Bastian Pallmeier, Bismarckstraße 39, 40822 Mettmann
Tel. 02104 / 233 53 - 73, Fax 02104 / 233 53 - 79

Ev. Familienbildungswerk

Haus am Turm
Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Tel. 02102 / 1094 - 0

Diakoniestation

Pflege zu Hause
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 / 10 91 44
Mail: diakoniestation-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

Berufs- und Beschäftigungsförderung

comp:ex Elektronikrecycling
Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 133 98 - 0

Jugendhilfe

Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 1091-0

Migrationsberatung

Migrationsberatung für Erwachsene
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 / 9421511
Migrationsberatung für Jugendliche
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 / 9421510

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Betreutes Wohnen, Kontakt- und Beratungsstelle
Düsseldorfer Str. 36c, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 92 91 3 - 0

Statt-Café

Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen
Rauschmittelfreier Treffpunkt, Tel. 02102 / 133 98 -21/ -22

Suchthilfe und Gesundheitsförderung

Graf-Adolf-Str. -9, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 133 98-23

Wir sind für Sie da

Waldkirche Linnep, Linneper Weg 122, 40885 Ratingen-Breitscheid

Pfarrer

Matthias Weber-Ritzkowsky
Am Ehrkamper Bruch 5
Tel. 02102 / 20769 - 12
matthias.weber-ritzkowsky@ekir.de
nach Vereinbarung

Sprechzeiten:

Küster und Hausmeister

Udo Hilkhäusen
Am Ehrkamper Bruch 1
Tel. 02102 / 20769 - 13

Gemeindebüro

Ellen Preisler
Am Ehrkamper Bruch 1
Tel. 02102 / 20769 - 0
09.00 bis 12.00 Uhr
gemeindebuero.linnep@ekir.de

dienstags, mittwochs, freitags

Bankverbindung (für Spenden)

Sparkasse HRV
IBAN: DE73 3345 0000 0042 2903 95
Ev. Kirchengemeinde Linnep

Kontoinhaber

Tagesstätte für Kinder

07.00 - 16.00 Uhr

Heike Zimmermann
Am Ehrkamper Bruch 3
Tel. 02102 / 20769 - 14
kita.linnep@ekir.de
Alte Kölner Str. 53, Tel. 02102 / 20769 - 22

3. Kita-Gruppe

Jugendkeller

NN

Kirchenmusikerin

(bis 31.03.2024)

Margarete Vogelbusch
Tel. 02102 / 1488227
margarete.vogelbusch@ekir.de

Flötenensemble Linnep

Jürgen Windeler, Tel. 02102 / 1036990

Frauenhilfe

Erika Hahn, Tel. 0208 / 480727

Kreative Gemeinde

Gertrud Mester, Tel. 02054 / 83049

Weltladen

Gisela Wengenroth, Tel. 02054 / 6678

Friedhofsverwaltung

Ev. Verwaltungsverband
Mettmann-Niederberg
Lortzingstraße 7 • 42549 Velbert

Lilli Kern
Tel. 02051 / 9654 - 11
Fax 02051 / 9654 - 22
lilli.kern@ekir.de

Friedhofsgärtner

Andreas Oing, Tel. 0172 / 4451206

MÄRZ

01. Mrz **15 Uhr** Weltgebetstag - St. Theresia von Avila in Mülheim-Selbeck
03. Mrz Okuli - Alle unter einem Dach, anschl. Kirchencafé Lavista
10. Mrz Laetare - **Vorstellungsgottesdienst** Weber-Ritzkowsky
17. Mrz Judika Weber-Ritzkowsky
Verabschiedung des alten und Vorstellung des neuen Presbyteriums
24. Mrz Palmsonntag Weber-Ritzkowsky
28. Mrz **18 Uhr** Gründonnerstag (**im GZ**) Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst an Tischen mit Abendmahl und gem. Essen
Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro dazu an
29. Mrz Karfreitag Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
30. Mrz **22 Uhr** Osternacht Weber-Ritzkowsky
31. Mrz **6 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl in Hösel Lavista/Rupieper
10 Uhr Ostersonntag Weber-Ritzkowsky
Alle unter einem Dach - mit anschl. Ostereiersuche

APRIL

01. Apr **11 Uhr** Ostermontag Gottesdienst in Knittkuhl Weber-Ritzkowsky
Weitere Informationen zu diesen Gottesdiensten lesen Sie auf Seite 18.
07. Apr Quasimodogeniti Weber-Ritzkowsky
Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé
14. Apr Misericordias Domini Weber-Ritzkowsky
-Alle unter einem Dach - mit Taufen
21. Apr Jubilate Pohl
28. Apr Kantate Weber-Ritzkowsky
11.30 Uhr Kindergottesdienst



MAI

04. Mai **18 Uhr** Abendmahl zur Konfirmation Weber-Ritzkowsky
- nur Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Gästen -
05. Mai **10 Uhr & 12 Uhr** Exaudi - **Konfirmationen** Weber-Ritzkowsky
09. Mai **11 Uhr** Christi Himmelfahrt in Homberg Lavista
12. Mai Exaudi Weber-Ritzkowsky
19. Mai **10.30 Uhr** Pfingstsonntag - gem. Gottesdienst mit Lintorf-Angermund, Pfarrwiese Lintorf am Konrad-Adenauer-Platz
20. Mai Pfingstmontag - Gottesdienst mit Taufen Weber-Ritzkowsky
26. Mai Trinitatis - Gottesdienst mit Taufe Weber-Ritzkowsky
11.30 Uhr Kindergottesdienst

-Änderungen vorbehalten-